

„Absolut unterste Schublade“
LesBiSchwules Referat im AStA
Bonn weist Vorwürfe der Bur-
schenschaft der Raczeks zurück
mehr dazu auf Seite 5

Berichte **bAStA**

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

Jetzt reichs! Protestwelle schwappet nach NRW

Landesweite Demo in Düsseldorf

Fehlende Studienplätze, unsoziale Studiengebühren, Bachelorabsolventen ohne Perspektive. Unter diesem Vorzeichen steht die landesweite Demonstration heute, am 17.6.2008, zu der das bundesweite Aktionsbündnis gegen Studiengebühren, das LandesAstenTreffen NRW, die Gewerkschaften und die LandeschülerInnen aufrufen.

Aus Sicht der aufrufenden Organisationen gibt es seit dem Amtsantritt der schwarz-gelben Landesregierung im Jahre 2005 einen rasanten Anstieg bildungspolitischer Fehlentwicklungen.

„Ein Ausdruck dieser verfehlten Politik sind insbesondere die zum Wintersemester 2006/2007 erstmals erhobenen Studiengebühren und die überhastete und nicht durchdachte Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge“, erklärt André Schnepfer vom bundesweiten Aktionsbündnis gegen Studiengebühren. „Vor allem die Auswirkungen der Gebühren sind mehr als offenkundig. Trotz steigender Schulabsolventenzahlen studieren immer weniger Menschen in NRW.“ „Und obwohl sich die Studierenden mit jedem Semester immer weiter verschulden, werden viele von Ihnen keinen Masterstudienplatz erhalten“, ergänzt Kerstin Reichel vom LandesAstenTreffen NRW und macht deutlich: „Die Hochschulen werden hier von der Landesregierung alleine im Regen stehen gelassen. Gerade jetzt, wo viele

Studierende auf das Ende ihres Bachelorstudiums zusteuern, steigt die Unzufriedenheit.“ „Viele sorgen sich ganz einfach um ihre Zukunft“, so Jan Schröder von der GEW. „Schließlich ist ein Bachelorabschluss in vielen Bereichen noch immer nicht anerkannt und erst recht nicht berufsqualifizierend.“ „Doch selbst wenn ein Bachelor berufsqualifizierend wäre, sollte jeder und jede die Gelegenheit erhalten, ein Masterstudium aufzunehmen“, unterstreicht Kerstin Reichel die Forderung nach einem Master für alle.

Am Tag der Demo werden die Studierenden jedoch auch einen Blick nach Hessen werfen, wo parallel im hessischen Landtag Studiengebühren nun endgültig abgeschafft werden sollen.

„Wir freuen uns mit den hessischen Kommilitonen, wenn das Hin und Her in Hessen dann endlich vorbei ist“, unterstreicht André Schnepfer. „Sollten die Gebühren in Hessen endgültig kippen, wird dies auch eine Initialzündung für die Studierendenbewegung in NRW sein.“

Die Forderungen der Demonstranten im Einzelnen:

Gebührenfreies Studium vom Bachelor bis zur Promotion.

Einen Masterstudienplatz für alle.

Abbau aller Bildungshürden.

Studierbare Studiengänge.

Martin Commentz (HoPo-Referent)

Infos zur Demo:
**Landesweite Demo gegen
Studiengebühren und für einen
Master für alle**
17.06.2008, Düsseldorf
Route: HBF, Königsallee, Burgplatz
Start: 12:00
Ende: ca. 14:30

Hilfskräfte werden nicht mehr bezahlt

Wegen Problemen in der Datenverarbeitung des Landesamtes für Besoldung und Versorgung (LBV) werden an der Universität Bonn studentische Hilfskräfte nicht mehr bezahlt. Eine Lösung muss schnell gefunden werden, da ansonsten für Studierende existenzielle Nöte aufkommen werden, da für viele die Arbeit als Hilfskraft das Überleben sichert.

Problematisch ist in diesem Zusammenhang, dass es für studentische Hilfskräfte keine eigene Personalvertretung geschweige denn einen eigenen Tarifvertrag gibt. Lediglich der AStA als studentische Selbstverwaltung kann sich zum Anwalt der studentischen Hilfskräfte machen. „Das LBV muss für die Betroffenen sofortige Abschlagszahlungen ausgeben, damit das Dasein für die studentischen Hilfskräfte gesichert ist“, fordert AStA-Vorsitzender Christopher Paesen. Ein entsprechendes Schreiben ging an den LBV. „Wir hoffen auf eine rasche Klärung, damit sich die Lage der Hilfskräfte wieder normalisiert. Durch die Krise ist deutlich geworden, welche Folgen Beschäftigung ohne Personalvertretung und Tarifvertrag hat.“, sagt Paesen weiter. Der AStA unterstützt daher die Kampagnen und Initiativen der Gewerkschaften und anderer für einen Tarifvertrag für studentische Hilfskräfte.

In dieser Notlage steht der AStA den Betroffenen selbstverständlich an der Seite. Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung für die Studierenden. So kann im Sozialreferat ein Kurzdarlehen bis zur Höhe von 260€ beantragt werden. Für Summen darüber hinaus steht der Hilfsfonds zur Verfügung. Das Sozialreferat ist im AStA Nassestraße in Zimmer 15 zu finden und hat Montags bis Donnerstag 12–14 Uhr geöffnet, Freitags von 12–13:45 Uhr. Den studentischen Hilfsfonds findet ihr in der Nassestraße im Beratungszimmer Erdgeschoss gegenüber von Cafe Eleven, dort ist Montags 13:45–14:45 Uhr und Freitags 10–11:30 Uhr geöffnet.

*Christopher Paesen
(AStA-Vorsitzender)*

Diese Woche in der bAStA

	Seite:
Topthema:	Landesweite Demonstration in Düsseldorf 1
Referate/AStA-Intern:	Workshops des CaSeBo und Veranstaltungen des HRZ 2-3
Hochschulpolitik:	Gefährliche Nachbarschaft? und: Raczek in unterste Schublade 4-5
Studileben:	Einmal hin und wieder zurück – Californien 6-7
Studileben:	Islamfeindlichkeit? – Islamfeindlichkeit! 8
Bolognaprozess:	Eine Veranstaltungsreihe des HoPo 9
Rätselspaß:	Erkenne Filme anhand von Zitaten 10
Unileben:	Studentische Fähranfänger und Französische Filmtage 11
Termine/Beratung:	Der Filmclub GeKoVoSka zeigt Schulmädchenreport 12



Career Service Bonn

Ein Service des AStA Bonn
in Kooperation mit der Universität Bonn

Weitere Informationen und
Anmeldung: www.casebo.de

Workshop: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sich den Medien und der Öffentlichkeit gegenüber präsentieren und auf sich und die eigene Arbeit aufmerksam machen, ist in vielen Berufszweigen und -positionen von elementarer Bedeutung.

Im Seminar wollen wir daher Basics der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit klären. Was ist Pressearbeit und wann lohnt sie sich? Worauf achten Journalisten, wenn sie Nachrichten auswählen? Oder: Was gehört in eine Überschrift? Dabei werden wir wichtige Inhalte nicht nur diskutieren, sondern auch stets üben.

Folgende Fragestellungen werden wir an den beiden Seminartagen behandeln:

- * Wie funktioniert Kommunikation?
- * Was ist PR und wann lohnt sie sich?
- * Welche Fehler sind typisch?
- * Welche Faktoren führen zum Erfolg?
- * Wie bereite ich Inhalte journalistisch auf? (Ziel, Zielgruppe, Auswahl, Präsentation, mediengerecht)
- * Nach welchen Nachrichtenfaktoren entscheiden Journalisten?
- * Wie schreibe ich eine Pressemitteilung?
- * Was ist ein Leadsatz? Was gehört in die Überschrift?
- * Wie muss eine gute PM aussehen?
- * Was ist bei einem Pressefoto wichtig?
- * Wie gehe ich mit Journalisten um?
- * Was ist für eine Pressekonferenz wichtig?
- * Was ist ein Statement?

Wer sich über diese Inhalte hinaus für die konkrete Arbeit der/des Journalistin/en interessiert, sollte an dem Kurs Praktischer Journalismus teilnehmen.

Datum: 20.–21. Juni 2008; Zeit: 16–18 Uhr; Ort: Ulrich–Haberland Haus (Auf dem

Hügel 16, 53121 Bonn), Referentin: Stephanie Süper, (Universität Dortmund, Institut für Journalistik & media consulting team).

Preis für Studierende: 35 Euro, Preis für Nicht-Studierende: 70 Euro; Mögliche Zahlungsarten: Barzahlung oder per Überweisung.

Workshop: Rhetorik (Aufbau)

Dieser Kurs baut auf den Basiskurs auf. TeilnehmerInnen lernen in diesem Seminar den professionellen Aufbau und die Gestaltung von Reden. Ziel ist es, die Kompetenz der TeilnehmerInnen zu erhöhen und die verschiedenen Gesprächsformen und -situationen (Gesprächsführung, Diskussionen leiten und moderieren) zu üben.

Datum: 21.–22. Juni 2008, Zeit: 9–14 Uhr, Ort: Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik (IKP)/ Poppelsdorfer Allee 47 in 53115 Bonn; ReferentInnen: Stefan Keller (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik der Universität Bonn) und Natascha Blotzki (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik der Universität Bonn); Preis für Studierende: 35 Euro; Mögliche Zahlungsarten: Barzahlung oder per Überweisung.

Workshop: Bewerbungstraining

Neben dem erfolgreichen Examensabschluß ist der effiziente Berufseinstieg ein entscheidender Baustein auf Ihrem Karriereweg. Erfahren Sie alles über Bewerbung und Vorstellungsgespräch. Die wichtigen Inhalte des Bewerbungstrainings sind:

- * Worauf legen Unternehmen wert?
- * Wie plane ich meine Karriere?
- * Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?
- * Was erwartet mich im Vorstellungsgespräch?
- * Wo liegen die Einstiegsgehälter?

* Wirtschaftliche Fragen des Berufseinstiegs
In kleinen Seminargruppen erörtern wir mit Ihnen alle Fragen, die Sie bei der Bewerbung bewegen, damit Sie gut vorbereitet und gelassen in Ihre Bewerbungsphase einsteigen können. Das Seminar dauert ca. 2–2,5 Stunden und ist für Studenten kostenfrei.

Datum: 24. Juni 2008, Zeit: 18 Uhr, Ort: MLP–Bonn (Trierer Straße 70–72, 53115 Bonn), Referenten: Stephan Maser (MLP), Mario Mursch, (MLP) und Markus Vogel; Preis für Studierende: kostenlos.

IT-Lehrveranstaltungen des HRZ

hrz

Das HRZ bietet fachübergreifende IT-Lehrveranstaltungen für Universitätsangehörige an. Um einschätzen zu können, ob die ausgewählte Veranstaltung ihren Kenntnissen/Erwartungen entspricht, nutzen Sie bitte das Informationsangebot über den WWW-Server <http://www.hrz.uni-bonn.de> unter >>Service>>IT-Schulungen>>IT-Lehrveranstaltungen. Hier wird beschrieben, an welche Benutzer sich die Veranstaltungen wenden und welche Inhalte geschult werden. Alternativ erhalten Sie Informationen im InfoPunkt (Tel: 73-2751).

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in den Kursräumen 1 und 2 im Erdgeschoss des HRZ, Wegelerstr. 6 statt.

Für Studierende ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Der Beginn der Anmeldefrist ist bei den einzelnen Veranstaltungen aufgeführt. Anmeldung jeweils ab 8.30 Uhr im InfoPunkt des HRZ (Wegelerstr. 6, Erdgeschoss) unter Vorlage des Studentenausweises in Verbindung mit einem Lichtbildausweis.

Kurse in den kommenden Wochen:

0138 MS Excel (Teil 3), Komplexe Formeln und Funktionen

Vorwissen: Kenntnisse aus Kurs MS Excel (Teil 1) ; wünschenswert aus MS Excel (Teil 2)

Inhalt: Namen anstelle von Zellbezügen, logische Funktionen, Verschachtelte Funktionen, Matrixformeln, Verknüpfungen und Datenkonsolidierung, benutzerdefinierte Funktionen

Termin: 23.– 24. Juni 2008, 9– 12, Anmeldung seit 11. Juni 2008 im HRZ.

Martina Warnken

**Stelle des/
Mobilitätsbeauftragten neu zu
vergeben**

Der AStA Bonn vergibt die Stelle des/der Mobilitätsbeauftragten neu. Zu den Aufgabenbereichen gehören: 1. Die wöchentliche Beratung der Studierenden im AStA, 2. Die Kontaktpflege mit den Verkehrsverbänden, 3. Inhaltliche Aufbereitung des Thema Mobilität für die Gremien der Studierendenschaft. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich und wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Wir bieten die Mitarbeit in einem engagierten Team. Bitte schicke Deine Bewerbung an: AStA Bonn Nassestraße 11, 53113 Bonn oder online vorsitz@asta.uni-bonn.de

Bildquelle: Presseservice Region Stuttgart

Veranstaltungsbeobachtungen: Referat für politische Bildung auf dem „festival contre le racisme“

Am 2. Juni 2008 fand die erste Veranstaltung des neuen PolBil im Rahmen des „festival contre le racisme“ statt. Dr. Stephan Grigat, Politikwissenschaftler aus Wien und Tel Aviv, referierte über die Ideologie des islamischen Antisemitismus. Die Veranstaltung war mit über 60 Gästen gut besucht, und an den Vortrag, in dem die starke gesellschaftliche Relevanz von Judenhaß in den islamisch geprägten Staaten und Communities nachgewiesen und eine ideologiekritische Einordnung der antijüdischen Ressentiments vorgenommen wurde, schloss sich eine angeregte und lange Diskussion an.

Trauriger Höhepunkt der Debatte war die gezielte Störung der Veranstaltung durch mehrere Mitglieder der Unabhängigen Liste der Fachschaften (ULF). Auf Grund dieser Störung und des dadurch entfachten Tumults, in dessen Verlauf der Referent niederge-

brüllt wurde, mehrere Gäste unter laustarken Verfluchungen den Hörsaal verließen und die Tür blockierten, musste die Veranstaltung für mehrere Minuten unterbrochen werden, konnte schließlich aber doch weitergeführt werden.

Das Referat für politische Bildung zeigt sich entsetzt über dieses indiskutable und schändliche, sowohl dem Referenten als auch dem Publikum gegenüber schlichtweg intolerante Verhalten und fordert eine Entschuldigung von Seiten der verantwortlichen StörerInnen.

Ebenfalls im Rahmen des „festival contre le racisme“ fand am 3. Juni, ein Vortrag von Äneke Winkel zum Thema Antiziganismus statt. Dieser wurde vom PolBil in Kooperation mit dem Kulturreferat organisiert; insgesamt waren ca. 20 Gäste anwesend, die sich über die Geschichte und Dimension des deutschen Antiziganismus informierten und mit der Referentin diskutierten.

Im Monat Juni werden noch weitere Veranstaltungen des PolBil stattfinden. So wird Dr. Wahied Wahdat-Hagh über den politischen Islam und die Strukturen totaler Herrschaft am Beispiel des Iran referieren. Der Politikwissenschaftler und Publizist Jan Gerber wird zum Thema „Vom Protest zum Pogrom: 68, die RAF und die Neue Linke“ sprechen. Der Journalist Danny Leder aus Paris wird das Verhältnis von Juden und Muslime in Frankreich beleuchten. Und schließlich wird Philipp Lenhard den Vortrag „Der Sozialismus des 21. Jahrhunderts. Anmerkungen zur ‚bolivarischen‘ Willkürherrschaft“ halten. Datum, Ort und Uhrzeit der Vorträge sind dem Veranstaltungskalender der Basta zu entnehmen.

Markus Dierson, Matheus Hagedorny, Mathias Schütz (Referat für politische Bildung)

Wir suchen ab sofort Verstärkung für unser Team:

Referat für Öffentlichkeit des AStA Bonn als Webmaster

Du arbeitest tatkräftig im Referat mit und beschäftigst dich hauptsächlich mit der Organisation und Gestaltung der Website des AStA Bonn. Die Stelle umfasst 2 Stunden Anwesenheitsdienst im AStA pro Woche. Der Rest ist nach Bedarf flexibel einzuteilen. Deine Voraussetzung: Du bist StudentIn.

Zu deinen Aufgaben zählen:

- Projektunterstützung
- Datenpflege
- Korrespondenz/Bearbeitung administrativer Aufgaben
- Aktualisierung und Pflege der Website

Erfahrungen mit:

- TypO3
- HTML
- Umgang mit einem SSH Client (z.B. Putty)

Programmierung:

- MySQL
- PHP Datenbanken
- CSS
- Organistationstalent
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Engagement



Wir freuen uns über alle interessierten BewerberInnen, die Lust haben, bei uns mitzuarbeiten.

Reicht eure kurze Bewerbung einfach im Zimmer 8 des AStA (Nassestr. 11) ein oder schickt eine Mail an oeff@asta.uni-bonn.de

Gefährliche Nachbarschaft?

Juden und Muslime in Frankreich

Unter den zahlreichen, potentiellen Nebenschauplätzen des israelisch-arabischen Konflikts ist – zumindest in Europa – Frankreich das heikelste Terrain. Das hat kaum mit der Einstellung der französischen Mehrheitsbevölkerung zu tun, sondern ist vielmehr das Ergebnis des Zusammentreffens von kolonialhistorisch bedingten, gewichtigen ethnisch-religiösen Spannungsfaktoren und einer seit über zwanzig Jahren andauernden sozialen Krise.

So zählt kein anderes Land in Europa derartig viele Moslems (annähernd fünf Millionen) und Juden (rund 600 000). Beide Bevölkerungsgruppen stammen mehrheitlich aus Frankreichs Ex-Kolonien im Maghreb, dem arabischen Nordwestafrika, und leben teilweise heute noch, Tür an Tür, in jenen städtischen Randzonen, die am stärksten unter sozialer Zerrütung leiden.

In diesem Kontext kam es in Frankreich zu den meisten antijüdischen Vorfällen, die

in Europa, ab 2000, parallel zur zweiten palästinensischen Intifada, registriert wurden. Der überwiegende Teil der Übergriffe gegen Juden wurde von Jugendlichen aus moslemischen Einwandererfamilien aus Nord- und Schwarzafrika verübt und ereignete sich in einer Grauzone zwischen emotionaler Strahlwirkung des Nahost-Konflikts, radikal-islamischer Propaganda, archaischer, aus dem Maghreb herrührender Stigmatisierung der Juden, familiärer Verwahrlosung sowie genereller Jugendgewalt in sozialen Krisenzonen.

Nach einer anfänglichen Phase des Zögerns und der Hilflosigkeit reagierten Frankreichs Staatsführung und Behörden besonders energisch auf antijüdische Übergriffe, woraufhin 2005 ein Rückgang dieser Vorfälle verzeichnet wurde.

Diese ansatzweise Entspannung wurde aber 2006 durch eine unglaublich grausame Tat jäh unterbrochen, die sich genau an der

Schnittstelle zwischen brachialster Jugendkriminalität und antijüdischem Ressentiment ereignete: die dreiwöchige Entführung und qualvolle Ermordung eines jungen Juden durch eine Pariser Vorstadtbande. Rahmenbedingungen und Tathergang dieses Verbrechens signalisierten die Verfestigung bei einem Teil der franko-arabischen, franko-afrikanischen und franko-karibischen Vorstadtjugend einer gefährlich-geläufigen anti-jüdischen „Weltanschauung“.

Die Veranstaltung mit Danny Leder zum Thema beginnt am Donnerstag, den 26. Juni um 19 Uhr (s.t.) im Hörsaal 17 (Englisches Seminar). Anschließend gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Der Eintritt ist frei.

*Matheus Hagedorn
(Referat für politische Bildung)*

Fazit „Uni im Freien“

Zu Beginn der vergangenen Woche, am Montag und Dienstag, fand die Demonstration „Uni im Freien“, der Fachschaft Geographie der Universität Bonn auf dem Münsterplatz statt. Der Mangel an Räumlichkeiten am geographischen Institut der Universität Bonn (GIUB), vor allem um die Lehre in einem angemessenen Rahmen statt finden zu lassen, ist der Hintergrund der Aktion (BASTA berichtete in der letzten Ausgabe).

Durch frühzeitiges Informieren der Presse von Seiten der Fachschaft Geographie, konnten Journalisten am Montagvormittag den ersten Veranstaltungen auf dem Münsterplatz beiwohnen. Somit wurde eine zeitnahe und hochaktuelle Berichterstattung ermöglicht. Sowohl im General-Anzeiger als auch in der Zeitung Bonn Express erschien am Dienstag, dem 10. Juni 2008, jeweils ein Artikel zum Thema. Die Veranstaltung fand ein reges öffentliches Interesse, was sich in unterschiedlichster Weise zeigte. Einige sind Bürger im Zuge der Zeitungsartikel vorbeigekommen, Andere auf Grund eines Aufrufes durch den Radiosender WDR 2. Auch Passanten, die zufällig vorbeigingen, zeigten sich neugierig und ließen sich gerne über das Thema informieren. Selbst Studierende der höheren Semester, die an keiner der draußen statt findenden Seminare oder Vorlesungen teilnehmen mussten,

kamen, um ihr Interesse an der Aktion zu bekunden. Ebenso schaute auch der ein oder andere Dozent und Doktorand vorbei.

Dass die Öffentlichkeit für den Protest Verständnis aufbringt, ist während der Verteilung der Flyer deutlich geworden. 377 Menschen unterstützen das Anliegen mit ihrer Unterschrift. Die Aktion hat dazu beigetragen, dass das Gespräch zwischen dem Kanzler der Uni (Dr. Lutz) und dem GIUB angeregt wurde. In diesem Sinne ist die Demonstration „Uni im Freien“ gut verlaufen.

Die Fachschaft Geographie möchte sich bei allen Helfern und Helferinnen, Dozenten und Dozentinnen bedanken, die „Uni im Freien“ mit ermöglicht haben. Wir bleiben dran und hoffen, demnächst berichten zu können, dass die Verantwortlichen alle Möglichkeiten nutzen, ausreichend Räume und Gebäude zur Verfügung zu stellen.

Deutschland braucht gut ausgebildete Absolventen? Dann müssen auch die entsprechenden Bedingungen geschaffen werden.

Julia Rohde, Geographiestudentin

der AstA-Laden 

Das volle Programm!

www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:

**Stabilo Boss ink jet generation
1 Euro**

Druckbleistifte ab 0,80 Euro

Fotoalbum mit 2 Stiften 6 Euro

Tintenkiller 0,50 Euro

Nassemensa
1. Stock
12:00 – 14:00
11.06.2008

der AstA-Laden 

„Absolut unterste Schublade“

LesBiSchwules Referat im AStA Bonn weist Vorwürfe der Burschenschaft der Raczecks zurück

Am Abend des 3. Juni richtete das lesbischwule Referat im AStA den Vortragsabend „Sex und Strafe – Von Kinderporno & Co: Wohin steuert das deutsche Sexualstrafrecht?“ aus. Als Referent berichtete Jurist Philipp Thiée von den Strafverteidigervereinigungen über aktuelle Entwicklungen in der deutschen Gesetzgebung. Thiée hatte bereits als geladener Experte im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestags zur geplanten Verschärfung des deutschen Sexualstrafrechts gesprochen.

Angesichts dessen müssen bei der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks zu Bonn alle Sicherungen durchgebrannt sein: In einem eigens angefertigten Flyer, der in Mensen und zu Beginn der Veranstaltung im Hauptgebäude

verteilt wurde, fragten die Burschis: „Kommen Pädophile an die Uni Bonn?“ Neben der in diesen Kreisen anscheinend üblichen homophoben Phrasendrescherei erging sich der Verfasser des Schreibens dann in dunklen Andeutungen über Beweggründe von Referent und Zuhörerschaft, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und mutmaßte, dass „ein Teil des Publikums diese Veranstaltung nicht nur aus juristischem Interesse besuchen wird“. Er schloss schließlich mit dem Aufruf: „Sollten Sie am Abend des 3. Juni im Hauptgebäude verdächtige Vorgänge beobachten, zögern Sie nicht und benachrichtigen Sie die Polizei! Wählen Sie 110!“

Hierzu erklärt Tobias Haßdenteufel, Schwulen-

referent im LesBiSchwulen Referat des AStA Bonn: „Die Anschuldigungen der Raczecks entbehren jeder Grundlage und sind absolut unterste Schublade. Es ist einfach lachhaft und entbehrt jeder Logik, hinter einem vollkommen seriösen juristischen Vortrag strafrechtlich relevante Vorgänge zu vermuten und die Leute mit solch einer hysterischen Hetze zu belästigen. Das einzige, was die Polizei wirklich interessieren sollte, ist der Flyer der Raczecks selbst: Der AStA wird jedenfalls eine Anzeige wegen übler Nachrede prüfen lassen.“

*Tobias Haßdenteufel
(LesBiSchwules Referat)*

Vom Protest zum Pogrom

1968, die RAF und die Neue Linke

Anlässlich des 40. Jubiläums von „1968“ kann jeder Unsinn über die Protestbewegung verbreitet werden: Die Achtundsechziger seien naive Romantiker mit einer „gefährlichen Blindheit“ gegenüber dem Totalitarismus, auf der Suche nach Spiritualität oder einfach nur anmaßend gewesen. Nur eins darf man im Jubiläumsjahr, in dem selbst die Bundeszentrale für politische Bildung erklärt, dass die Republik in Folge von „1968“ demokratisiert wurde, nicht sagen: „1968“ war ein nationalrevolutionärer Aufbruch in der Tradition von „1933“. Wer es, wie Götz Aly in seinem Buch „Unser Kampf“, dennoch tut, zieht nicht nur den Zorn derjenigen auf sich, die „dabei“ waren: der Veteranen und Apo-Opas, die inzwischen in den Redaktionen der großen Tageszeitungen, in Mini-

sterien oder auf Biohöfen in der Toskana untergekommen sind. Er stellt zugleich seine berufliche Reputation aufs Spiel.

Für Vergleiche zwischen den Dreiunddreißigern und Vertretern der Neuen Linken ist ein anderes Jubiläum da: das des „Deutschen Herbstes“ 1977. Auch wenn im Wissenschaftsbetrieb gelegentlich lieblos darauf hingewiesen wird, dass die Geschichte des „bewaffneten Kampfes“ zur Geschichte der Neuen Linken gehört, wird sie im öffentlichen Verständnis inzwischen davon abgekoppelt. Tatsächlich schlug es allerdings nirgends so sehr „68“ wie bei der RAF – im guten wie im schlechten Sinn.

Warum sich die Geschichte des „bewaffneten Kampfes“ nicht von der Geschichte der Neuen

Linken abspalten lässt, warum die RAF der bessere SDS war, am Ende aber doch nur ein militantes Heimatschutzkommando herauskam, das Deutschland von Amerikanern, Juden und Bonzen „befreien“ wollte, und warum Götz Aly's Abhandlung über die Wiederkehr der Dreiunddreißiger in den Achtundsechzigern trotz aller richtigen Erkenntnisse kein gutes Buch ist – das alles erläutert Jan Gerber in seinem Vortrag mit anschließender Diskussion.

Die Veranstaltung beginnt am Montag, den 23. Juni um 20 Uhr im Hörsaal 3 (Uni-Hauptgebäude). Der Eintritt ist frei.

*Matheus Hagedorn
(Referat für politische Bildung)*



Die selbstständige Nachwuchsforschergruppe *Intuitive Experts* des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn sucht

TEILNEHMER/INNEN FÜR STUDIEN ZUR ENTSCHEIDUNGSFORSCHUNG
und bietet dafür durchschnittlich **12 € pro Stunde** als Aufwandsentschädigung.

Die interdisziplinäre Forschergruppe untersucht Entscheidungen in juristischen und sozialen Kontexten und leitet Empfehlungen für die Gestaltung des Rechtssystems ab.

In den Untersuchungen werden die Teilnehmer in einfachen, relativ abstrakten, aber auch in komplexen, juristischen Situationen Entscheidungen treffen und Aspekte beurteilen.

Für das umfangreiche Forschungsprogramm wird ein Teilnehmer-Pool aufgebaut. Eingetragene Teilnehmer haben die Möglichkeit regelmäßig an Untersuchungen teilzunehmen. Die Experimente werden im Max-Planck-Institut in der Kurt-Schumacher-Straße 10, 53111 Bonn stattfinden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.intuitive-experts.de/orsee oder per eMail an decisionlab@coll.mpg.de

Einmal hin und wieder zurück

„California here we come“

Von Montag, den 12. Mai, bis Montag, den 19. Mai, nahmen 25 Studierende und vier Professoren sowie ein Mitarbeiter des Instituts der Tierwissenschaften an einer landwirtschaftlichen Exkursion nach Californien teil. Einer dieser 25 Studierenden durfte ich sein.

Wie es bei solchen Unternehmungen so ist, startete unsere Exkursion am Montag morgen damit, dass der Großteil unserer Gruppe am Hauptbahnhof in Bonn auf den Zug wartete, der 10 Minuten Verspätung hatte und als er dann endlich doch noch kam, öffnete er uns seine Türen nicht. Daraufhin mußten wir mit mehreren Taxis zum Siegburger Bahnhof fahren, damit wir dort einen Zug erwischen konnten, der uns rechtzeitig zum Flughafen Frankfurt brachte.

Nach diesem etwas den Puls hochtreibenden Unterfangen checkten wir ein und mußten etliche Fragen beantworten wie zum Beispiel, wer und wo wir unsere Koffer gepackt haben, welche technischen Geräte (Kamera etc.) wir dabei haben und so weiter. Außerdem erhielten wir ein paar Fragebögen, die wir bei der Einreisekontrolle am Philadelphia Airport ausgefüllt vorzeigen mußten. Auf diesen Fragebögen mußte man angeben, ob man zum Beispiel irgendwelche Zellkulturen, ansteckende Krankheiten, Schnecken oder anderes Getier einführen wolle. Zudem mußte der Wohnsitz in den USA angegeben und angekreuzt werden und ob man zum Beispiel an den Verbrechen in der Nazizeit in irgendeiner Weise beteiligt war. Bei der Kontrolle in Philadelphia wurden Fingerabdrücke und Foto digital mit

denen auf dem Reisepass verglichen, die Fragebögen kontrolliert und man wurde gefragt, was man in den USA vor hat und wann der Ausreisezeitpunkt ist. Nach all diesen Torturen ging es direkt weiter zum Terminal des Anschlussfluges nach San Francisco. Der Flug nach Philadelphia dauerte ca. 9 Stunden, der Anschlußflug nochmal 5 ½ Stunden und dann kamen noch die Aufenthaltszeit in Philadelphia (2 ½ Stunden, die Zugfahrt zum Frankfurter



Flughafen sowie die Autofahrt von San Francisco bis nach Davis (ca. 1 ½ Stunden) hinzu. Zusätzlich lag uns allen der Jetlag in den Knochen (9 Stunden Zeitunterschied), so dass ich sehr darüber erfreut war, dass unsere Professoren und der Mitarbeiter uns nach Davis führen.

Am Dienstag ging es dann zu der Universität von Davis, wo wir eine Führung erhielten. Bei dieser Führung besuchten

wir die einzelnen Tierstationen (Ziegen, Schafe und Rinder). Nachmittags hatten wir dann die Zeit Davis unsicher zu machen, allerdings war das sehr schwierig, da Davis eine reine Universitätsstadt ist, in der es kaum kulturelle Highlights oder Shopping Mals gibt.

Am Mittwoch machten wir uns gemeinsam mit unseren fünf Vans auf den Weg über den Yosemite Nationalpark nach Tulare. Die Fahrt von Davis zum Nationalpark dauerte mit kleinen Pausen wiederum gut fünf Stunden, dafür wurden wir aber von einer atemberaubend schönen Landschaft entschädigt. Nach dem Nationalpark machten wir noch einen kurzen Abstecher zu einem riesigen Sequoia (einem Riesenmammutbaum, der einen Stammdurchmesser von 12 m, eine Höhe von 80 m und ein Alter von über 3900 Jahren erreichen kann). Am Abend fielen wir erschöpft in die Betten und freuten uns schon auf die Erlebnisse, die uns der nächste Tag bringen sollte.

Am Donnerstag fuhren wir dann zu einem Rindermastbetrieb mit 100 000 Mastrindern. Leider – beziehungsweise glücklicher Weise – verfuhrten wir uns und waren fast drei Stunden unterwegs, doch dafür sahen wir unendliche Felder mit Pfirsichbäumen, Mandelbäumen und noch so manch anderen Exoten, die in NRW so nicht vorkommen. Am Mastbetrieb angekommen, parkten wir direkt an den Zäunen, die das Areal nach draußen abgrenzten, und wie die Wilden fotografierten wir die unendlichen Weiten von Masttieren. Direkt darauf wurden wir von einem Ranger des Betriebes darauf angesprochen, der uns zu verstehen gab, dass wir uns hier nicht aufzuhalten hätten. Nachdem einer der Professoren mit

diesem gesprochen hatte, erklärte er sich dazu bereit uns kurz ein paar Fakten zu dem Betrieb zu erzählen, wie zum Beispiel, dass die Kapazität sogar 120 000 Mastrinder beträgt, jeden Tag 900 Tiere zur betriebs eigenen Schlachtere (die wir zufälliger Weise auf den Irrwegen zu dem Betrieb auch kurz sehen konnten) gebracht werden und demzufolge auch täglich 900 Tiere wieder aufgestellt werden müssen.

Nach diesen Einblicken fuhren wir zum nächsten Betrieb, auf dem 500 Rennpferde gehalten werden. Dieser Betrieb stellt das Hobby des Inhabers des zuvor besuchten Rindermastbetriebes dar. Wir erhielten hier eine umfangreiche Führung und konnten viele Fragen stellen.

Am frühen Nachmittag ging es dann weiter zu einem etwas verspäteten Mittagessen in einem der Restaurants des Besitzers des Mastrinder- und des Pferdebetriebes. Dort konnten wir uns dann für den frühen freien Abend mit Steaks, Salaten etc. stärken. Hinter dem Hotel befand sich ein Outletcenter, so dass viele der Studierenden die Zeit nutzten, um sich mit Gastgeschenken und Kleidung einzudecken.

Den Freitag erhielten wir dann eine umfangreiche Führung über mehrere Milchkuhbetriebe (darunter war einer mit 9 000 Tieren plus Aufzucht vertreten) und besuchten eine Forschungs- und Lehrereinrichtung mit anschließender Führung durch die Laboratorien.

Am Nachmittag fuhren dann noch einige mit zum Sequoia Nationalpark, während andere die Freizeit zum Ausruhen nutzen. Die Tem-

peraturen lagen an diesem Tag bei 44 ° Celsius im Schatten.

Am Samstag morgen fuhren wir dann weiter nach Los Angeles, parkten die Vans im Hotel Hilton (in der Nähe des Flughafens) und fuhren mit dem Bus 35 Minuten nach Santa Monica, wo wir den endlosen Strand und die Boulevards genossen bis wir dann am frühen Abend zurück zum Hotel mußten.

Nach ein paar Stunden Schlaf ging es dann



erlebnisreiche Woche bedanken, die bestimmt keiner von den TeilnehmerInnen so schnell vergessen wird.

Angela Marquardt
(bASTA-Redaktion)



auch schon wieder zum Flughafen in Los Angeles. Am Montag morgen, den 19. Mai, landeten wir dann wieder um 5:30 Uhr morgens am Frankfurter Flughafen und trennten uns in der freudigen Erwartung auf unsere Freunde, Eltern, unser Bett und ein schönes deutsches Frühstück mit „richtigem“ Brot und Käse.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Professoren und Betreuern für diese beeindruckende und

Fachschaftswahlen

Deine Fachschaft braucht deine Stimme! Um dann mit gestärktem Rücken an den Fakultäten deine Interessen vertreten zu können. Nur wenn alle wählen gehen, wird die Fachschaft als repräsentativ anerkannt und von den Mitarbeitern der Universität ernst genommen. Dies erleichtert die gemeinsame Arbeit.

Medizin Vorklinik 23.–24.6.2008

Mathematik 23.–25.6.2008

**Geodesie, Geoinformatik
23.–25.6.2008**

Physik/Astro 23.–27.6.2008

Geographie 30.6.–2.7.2008

Aktuelle Wahltermine deiner Fachschaft findest Du auch bei uns auf der AStA-Homepage direkt unter: <http://www.asta-bonn.de/fachschaften.html>



Euer Fachschaftsreferat

Islamfeindlichkeit? – Islamfeindlichkeit!

Über die Veranstaltung „Islamophobie“ des „festival contre le racisme“

Es gibt sie, die Islamfeindlichkeit, das habe ich bei dem Vortrag Islamophobie, der im Rahmen des „festival contre le racisme“ stattfand, gelernt. Doch nicht „der Westen“ ist Islamfeindlich, sondern Gruppen, die polemisch in den Medien auftreten und die Muslime in die Defensive drängen. Doch fangen wir von vorne an.

Pünktlich um 18 Uhr sitze ich, fast nur unter MuslimInnen, in der Mensa Nassestrasse und warte auf den Beginn des Vortrags. Eigentlich schon etwas enttäuscht von meinen, ich nenne sie jetzt einfach nicht-muslimischen KommilitonInnen, blicke ich mich in dem großen Saal im zweiten Stock der Mensa um und finde sie nur vereinzelt. Doch ich habe zu früh geurteilt, das soll mir an diesem Abend noch einmal passieren. Langsam, aber immer mehr, füllt sich der Saal auch mit Nicht-MuslimInnen und so kommt am Ende doch eine recht ausgewogene Zuhörerschaft zusammen. Moussa Al-Hassan aus Österreich wird von der Islamischen Hochschulvereinigung Bonn vorgestellt und so beginnt die Reise in das so polarisierende Thema Islam.

Moussa Al-Hassan beginnt mit Zitaten von u.a. Kant und Voltaire und ihrer Definition von Rasse. „Höhere Rasse“, „...besser für sie, wenn sie von uns beherrscht werden“ und ähnliche Dinge klingen in meinen Ohren. Ich fühle mich ein bisschen mulmig, denn es ist doch Kant, einer der wohl wichtigsten und bekanntesten Philosophen Deutschlands. Doch Al-Hassan macht weiter, er spricht von einem Lexikoneintrag von 1942 in dem die Rede von den minderwertigen Rassen ist. Damit habe ich nichts zu tun, das ist Hitlerdeutschland und bei dem sind sich nun wirklich alle klar denkenden Menschen einig, das war ein ganz dunkles Kapitel der deutschen Geschichte.

Nun ist die Rede vom Spiegel, der in einem Artikel das Abendland mehr oder weniger als Wiege der Vernunft darstellt und anderen Kulturkreisen weniger Gewicht beimisst als ihnen gebührt und von einem Lehrer, der mit seinen Schülerinnen das Buch „Nicht ohne meine Tochter“ gelesen hat, worauf eine dieser Schülerinnen Al-Hassan fragt, ob sich Muslime wirklich nur einmal im Monat waschen. Sowohl Spiegel als auch der Lehrer polarisieren, sie stellen die Themen einseitig dar. Das kann auch ich nicht abstreiten, doch langsam fühle ich mich in die Ecke getrieben. Als nächstes

wird ein Bild an die Wand projiziert, auf dem ein Muslim mit erhobener Hand vor dem brennenden Konsulat der Dänen (Mohammedkarakaturen) steht. Hier erklärt Al-Hassan, ist ein Imam zu sehen, der versucht, die aufgebrachte Menge zurück zu halten und ihnen Einhalt zu gewähren. Nun ertappe ich mich, ich habe gedacht auf dem Bild ist einer der Rädelsführer, einer der Brandstifter, zu sehen. Nach noch mehr Bildern, Fotos und Videoausschnitten über Islamfeindlichkeit und Islamophobie frage ich mich, ob ich noch bleiben soll. Ist das, was Moussa Al-Hassan hier macht, nicht genau dasselbe, was er anhand all dieser Beispiele kritisieren will? Polarisiert er nicht gegen „den Westen“, gegen uns, gegen mich?

Längst fühle ich mich angesprochen, fühle ich mich angeklagt. Ich denke an unsere Tole-

und Fundamentalisten zu distanzieren, denn sie sind schon in der Defensive, wie ich eben.

In der nun anschließenden Fragerunde werden die Fragen der Zuhörenden beantwortet, die sie zuvor auf einem Zettel anonym abgeben konnten. Ja, meint Al-Hassan, es wäre eine gute Sache in der Moschee deutsch zu predigen, nicht nur für uns Nicht-Muslims, um sie besser zu verstehen und die unüberwindbare Distanz aufzubrechen, nein auch für die Muslime wäre es gut. Denn viele Muslime in der zweiten oder dritten Generation können als Bildungssprache nur noch deutsch und auch die Hürden untereinander, zwischen den bosnischen, arabischen, türkischen Muslimen könnte überwunden werden. Und ja, wir Muslime müssen Aufklärungsarbeit leisten sagt Al-Hassan, wir müssen unsere Faulheit, unsere

Zurückhaltung überwinden. Zu der Islamkonferenz zum Beispiel sei im Bekanntenkreis von Al-Hasan keiner gegangen, da sie die Islamfeindlichkeit mit Eintrittsgeldern nicht unterstützen wollten. Al-Hassan sei davon äußerst enttäuscht gewesen, denn dort ist die

Medienpräsenz, dort kann man ein großes Publikum erreichen und sei es nur wenn man vor dem Eingang für die Friedfertigkeit der Muslime wirbt und Zettel verteilt. Man legitimiert als Muslim mit seinem Nichtstun das antiislamische Bild so Al-Hassan weiter, man müsse etwas tun und immer wieder und immer weiter Aufklärung leisten.

Am Ende des Vortrags bin ich geläutert. Ich sehe es ein, wenn man in der Ecke steht, ist es nicht so einfach die Initiative zu ergreifen, doch es geht und wenn man das weiß, kann man umso leichter auch einen Schritt auf diejenigen in der Ecke zugehen. Al-Hassan ruft zum Schluss noch die Bonner StudentInnen auf, auch einen Annäherungsabend im Rahmen des Iftar zu machen, wie er schon mehrere schöne erlebt hat. Vielleicht gehe ich da mal hin, denn aus sicheren Quellen weiß ich, dass gerade dann das muslimische Essen besonders gut schmeckt. Du weißt nicht, was Iftar ist? Ich wusste es bis heute auch nicht, doch dank dem Muslim, der vor mir saß, kann ich es jetzt erklären: Iftar ist das Essen nach Sonnenuntergang, das während der Fastenzeit, also Ramadan, zelebriert wird.

Constanze Lopez



ranz in Deutschland und an viele Argumente und Fakten, die ich in der Diskussionsrunde angeben will. Doch plötzlich ertappe ich mich, wie ich darüber nachdenke ob ich vielleicht ausgebuht werden könnte. Doch ich bleibe. Ich erinnere mich, dass der Vortrag schließlich unter dem Titel Islamophobie steht und so komme ich wieder auf die Anfangsfrage: Gibt es die Islamfeindlichkeit? Ja es gibt sie, das sehe ich nach zweieinhalb Stunden Vortrag ein. Die Neorassisten, Evangelikalen (sie haben nichts mit dem Lutheranern zu tun), Neokonservativen und Antideutschen (das ist eine Strömung, die aus den radikalen antifaschistischen Linken hervorgegangen sind) zeichnen ein „Feindbild Islam“, doch das sind so kleine Gruppen, die man teilweise gar nicht kennt. Und das ist genau der Punkt, meint Al-Hassan.

Es gibt keinen Westen der gegen den Islam kämpft. Es gibt nur einige kleine Gruppen, die eine sehr große Medienpräsenz besitzen und die Muslime somit in die Ecke drängen. Jetzt kann ich nur noch mit schlechtem Gewissen mein Argument anbringen, dass die Muslime eben einfach mehr tun müssten, um sich von den Terroranschlägen, Selbstmordattentaten

Akkreditierungen

Wie laufen sie ab? Wer ist beteiligt? Wie kann ich Einfluss nehmen?

Ort: Werner-Klett-Raum
(in Carls Bistro/Nassestraße)
Datum: Mittwoch, 25.06.1008
Beginn: 19 Uhr

Die Lissabon – Strategie

Wie der Bologna – Prozess instrumentalisiert wird

Ort: Buchladen Le Sabot
(Breite Straße 76)
Datum: 28.06.2008
Beginn: 20 Uhr

Der Bologna – Prozess

**Eine Veranstaltungsreihe des Referats für
Hochschulpolitik**

fzs freier Zusammenschluss
von studentInnenschaften

Asta
Allgemeiner studentischer Austausch

Überblick

Der Bologna – Prozess ist europaweit die tiefgreifendste Hochschulreform der letzten Jahre. Ihre Wurzeln liegen bereits in den 1980er Jahren. Den ersten großen Schritt von der reinen Fiktion eines europaweit einheitlichen Hochschulraums hin zur Realisierung stellt die Sorbonne – Erklärung vom 1998 dar. Danach ging es Schlag auf Schlag. Der Erklärung folgten konkrete Zielsetzungen. Nun waren (und sind) die einzelnen Länder an der Reihe die Umsetzung auszuführen... Doch wird die Umsetzung in den einzelnen Ländern den hohen Erwartungen an den Bologna – Prozess gerecht? Zwei Schwerpunkte sollen klären, wie es um den Bologna – Prozess in Deutschland bestellt ist.

Akkreditierungen

Wie laufen sie ab? Wer ist beteiligt? Wie kann ich Einfluss nehmen?

3.377 Bachelor- und 2.283 Masterstudiengänge sind derzeit in Deutschland akkreditiert. Doch die wenigsten wissen, wer an den Akkreditierungen von Studiengängen überhaupt beteiligt ist.

Dabei wird im Rahmen einer Akkreditierung über quasi alles entschieden, was den Studiengang angeht. Angefangen beim Namen, über die Inhalte bis hin zur Art der Prüfungen. Zu diesem Thema wird Ninja Fischer, Mitarbeiterin bei der Akkreditierungsagentur Aquas und ehemalige AStA-Vorsitzende, ein einführendes Referat halten. An das Referat wird sich eine Diskussion anschließen.

Die Lissabon – Strategie

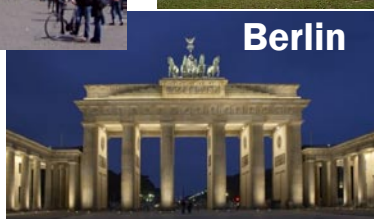
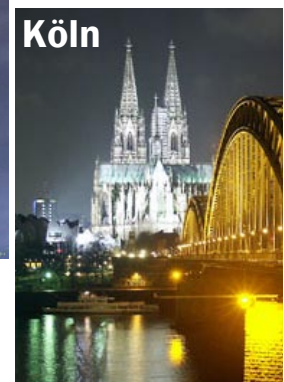
Wie der Bologna – Prozess instrumentalisiert wird

Die Lissabon – Strategie wurde im Jahr 2000 vom Europäischen Rat beschlossen. Kern der Strategie ist es die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union zu erhalten und zu steigern. Hierzu wählte man einen zeitlichen Rahmen von 10 Jahren, von 2000 bis 2010. Doch was passiert, wenn ein Bildungssysteme marktwirtschaftlichen Kriterien unterworfen (Stichwort: unternehmerische Hochschule) und der Bologna – Prozess zur Erreichung der Lissabon – Ziele instrumentalisiert wird? Oder ist es überhaupt möglich von einer „Instrumentalisierung“ zu sprechen? Auch hier wird nach einem einleitenden Referat die Diskussion eröffnet.

Wie gut kennst du dich in der Sprache der Filme aus? Im Folgenden sind 10 Filme allein anhand der Zitate wiederzuerkennen.

1. „Soll ich's als Geschenk verpacken?“ – „Nein. Es ist für mich.“
2. „Es ist das Gefühl der Berührung. In einer normalen Stadt geht man zu Fuß, man berührt einander, rempelt sich an, in L.A. berührt dich nie jemand. Wir sind doch immer hinter Metall und Glas, ich glaube diese Berührung fehlt uns so sehr, dass wir miteinander kollidieren müssen um überhaupt etwas zu spüren.“
3. „Ich mein', was hast du schon zu verlieren? Du weißt, du kommst aus dem Nichts und du gehst wieder ins Nichts zurück. Was hast du also verloren? – Nichts.“
4. „Warum willst du mich heiraten?“ – „Damit ich dich küssen kann wann ich will.“
5. „Eventuell habe ich in der einen oder anderen Situation emotional überreagiert.“ – „Sag mal liest du das ab?“
6. „Er heißt wie ich.“ – „Es ist der Name seines Daddys.“ – „Er hat einen Daddy der auch F. heißt?“ – „Du bist sein Daddy.“
7. „Opa, findest du mich hübsch?“ – „Aber natürlich, du bist das hübscheste Mädchen auf der ganzen Welt.“ – „Ach, das sagst du doch nur so.“ „Nein, gar nicht. Ich bin wie verrückt verliebt in dich und das nicht wegen deinem Charakter oder weil du Köpchen hast. Du bist hübsch, innen wie außen.“
8. „Was ist eigentlich passiert, in den acht Monaten die ich verschlafen hab? Ihr seid erwachsen geworden, glaub ich...“
9. „Das Schweigen ist der lauteste Schrei.“ *Und:* „Nichts ist notwendiger als das Überflüssige.“
10. „Früher hatten wir Pornos durchgeblättert, jetzt waren es Wohndesign-Kataloge...“

Auflösung des Städterätsel der bAStA Nr. 603 vom 3.6.08



Universität Bonn befragt Fahranfänger

Studie zu Verkehrssicherheit und Unfallrisiken

Fahranfänger haben ein wesentlich höheres Unfallrisiko im Straßenverkehr als andere Verkehrsteilnehmer. Eine Studie des Zentrums für Evaluation und Methoden der Universität Bonn will nun ergründen, wie Fahranfänger besser auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet werden können. Dazu befragen die Bonner Forscher derzeit junge Autofahrer, die zwischen 2006 und 2008 ihren Führerschein erworben haben. Teilnahmeinteressenten kön-

nen sich per E-Mail an fahranfaenger@zem.uni-bonn.de wenden.

Die Befragung wird von der Bundesanstalt für Straßenwesen koordiniert. Sie findet vier Mal innerhalb eines Jahres statt. Als Dankeschön werden unter allen teilnehmenden Personen zehn Tankgutscheine im Wert von 50 Euro verlost. Wer an allen vier Befragungen teilnimmt, erhält zusätzlich 20 Euro.

Weitere Informationen:

www.fahranfaengerbefragung2008.de

Kontakt: Professor Dr. Georg Rudinger, Eva Sindern, Zentrum für Evaluation und Methoden, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Telefon: 0228/33641102

Fax: 0228/33642222

E-Mail: fahranfaenger@zem.uni-bonn.de

Katharina Hörsch



SUMMER

MILLION MILES AWAY

SHORTS

Bald ist es wieder Sommer, die Wiesen hüllen sich in dichtes, saftiges Grün, es wird allmählich warmer, und die heitere Atmosphäre füllt unser Herz mit einem Gefühl des Glücks, wir werden lockerer und der Tag verliert seinen zähen Fluss, kein Stress mehr... warum also nicht den Stift in die Hand nehmen und drauf los schreiben?

WIR geben EUCH einen Ansporn für Eure Kreativität:

Die SUMMER SHORTS!

Wie jedes Jahr richtet die Fachschaft Anglistik einen Kurzgeschichten-Wettbewerb mit vorgegebenem Thema aus, an dem ALLE Studentinnen und Studenten der Universität Bonn – ganz egal aus welchem Fach und egal in welchem Semester- teilnehmen können.

Voraussetzung ist:

dass euer geschriebenes Kunstwerk (eine Kurzgeschichte) mit 3000 bis 5000 Zeichen auf ENGLISCH ist,

dass Ihr in eurem Werk das diesjährige Motto "Million Miles Away" aufgreift

UND

sich das fertige Werk bis zum 02.07.2008 in unserer E-Mail Inbox befindet:

Email: fs.anglistik.bonn@googlemail.com

Natürlich animieren wir euch nicht zum schreiben, um uns die Zeit mit frisch geschriebener Literatur zu vertreiben!

Eure Werke werden einer belebten Jury mit gutem Geschmack vorgelesen und die 3 Besten werden gebührend mit attraktiven Sach- und Buchpreisen entlohnt!

Wir freuen uns auf eure Ideen!

DIE FACHSCHAFT ANGLISTIK

witsch+behrendt
Wirtschaftsprüfung
Fach- und Unternehmensbuchhandlungen
Noll | Bonn

95.8
Computerzeit Bonn

WOKI

6. Französische Filmtage Bonn 2008

Vom 11.6. bis zum 25.6. finden in Bonn zum 6. Mal die Französischen Filmtage statt. Dies ist eine Möglichkeit für die frankophilen Studierenden, sich Filmklassiker und aktuelle Kinofilme in französischer Sprache anzuschauen. In der Neuen Filmbühne (Friedrich-Breuer-Str. 68-70) werden fast täglich Filme in der französischen Originalversion mit Untertitel gezeigt. Hier eine Übersicht:

Di., 17.6., 20:15h: „Un baiser s'il vous plait – Küss mich bitte!“ von Emmanuel Mouret (100 Min.)

Sa., 21.6., 20:15h: „La graine et le mulet – Couscous mit Fisch“ von Abdel Kechiche (151 Min.)

So., 22.6., 11h: „La Môme – La Vie En Rose – Edith Piaf“ von Olivier Dahan (140 Min.)

So., 22.6., 20:15h: „Saint Jacques... la Mecque – Pilgern auf Französisch“ von Coline Serreau (110 Min.)

Mi., 25.6., 20h: „Paris – So ist Paris“ von Cédric Klapisch (129 Min.)

Charlotte Echterhoff

**Liebe StudentInnen,
wenn ihr eine Anzeige
kostenlos in der bASTa
inserieren möchtet,
schickt sie uns:
basta@asta.uni-bonn.de**



Dienstag, 17. Juni

Demonstration gegen Studiengebühren und für einen Master für alle

Landesweite Demo in Düsseldorf ab 11:55 Uhr am Düsseldorfer Bahnhof. Der AStA veranstaltet eine gemeinsame Hin- und Rückfahrt vom Bonner Hauptbahnhof auf Gleis 1 um 10:45 Uhr. Kommt zahlreich!

„Iran. Der politische Islam und die Strukturen totaler Herrschaft“

Vortrag und Diskussion mit Dr. Wahied Wahdat-Hagh (Berlin) um 20 Uhr im HS 17 (Englisches Seminar).

Mittwoch, 18. Juni

„Die EU, eine imperiale Großmacht?“

Vortrag und Diskussion von und mit Elmar Altvater. Elmar Altvater, eine schillernde Figur der linken intellektuellen und Professor für Politikwissenschaften in Berlin referiert zum Zusammenhang geopolitischer Kriege und Sozialkürzungen und über die Zukunft der Europäischen Union im Spannungsfeld geopolitischer Interessen der globalisierten Welt.

Insbesondere wird die die neue Rolle der erweiterten EU in der Welt beleuchtet. EU-Offizielle schreiben ihr einen „liberalen Imperialismus“ zu und knüpfen so an einer Tradition an, die schon im 19. und 20. Jahrhundert in Katastrophen geführt hat.

Um 20 Uhr Hörsaal 17 der Universität Bonn. Veranstalter: DIE LINKE.SDS Hochschulgruppe Bonn.

Filme mit Sonnenschein – „Schulmädchen-Report“

Der Filmclub GeKoVoSka zeigt die kontroverse, oft verschriene, aber inhaltlich und formal durchaus ernst zu nehmende Mutter aller Erotikklamotten, die 1970 über 6 Mio. Zuschauer ins Kino lockte. Um 19:45 Uhr im Übungsraum 5 AVZ im Hauptgebäude. Eintritt frei.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 13.15–14.45 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 14–16 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Di 12–14 Uhr	Studieren mit Kind
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
(und nach Vereinbarung)	

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mi 16–18 Uhr & Mi 16–18 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 14	Do 12–14 Uhr & Fr 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 16	Di, Do 12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 16	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15	Mo– Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo– Do 12–14 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 8	Di– Do 15–17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Do 10–12 Uhr und nach Vereinbarung
Beglaubigungen	11–12 Uhr (Sekretariat), Mo–Fr 12–13 Uhr (Sozialreferat)

Freitag, 20. Juni

Loriots dramatische Werke

„Moooment...!“ Die Theatergruppe Gerüchteküche führt am 18., 19. und 20. Juni um 18 Uhr in der ESG (Königsstr. 88, 53113 Bonn) eine Auswahl der schönsten Sketche Loriots auf – mit musikalischer Unterstützung durch den Jazzchor der Uni Bonn. Ein erquicklicher Abend mit den Hoppenstedts, den Lohsen und vielen anderen sympathischen Mitmenschen - der Eintritt ist frei.

Montag, 23. Juni

„Vom Protest zum Pogrom. 68, die RAF und die Neue Linke“

Vortrag und Diskussion mit Jan Gerber (Halle) um 20 Uhr im HS 3, Hauptgebäude.

Weitere Informationen findet ihr auf der Seite 5 dieser bAStA.

Sonntag, 22. Juni

Bach meets Reger

Chorkonzert des Vokalensembles der Katholischen Hochschulgemeinde Bonn unter der Leitung von Marcel Brühl.

Mit Werken von Johann Sebastian Bach Kantate Nr. 131 „Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir“, Max Reger „Acht geistliche Gesänge“, Arvo Pärt „An den Wassern zu Babel saßen wir“ u.a.

16 Uhr, St. Remigius Kirche, Brüdergasse 8, Eintritt frei – Spenden erbeten, VA: KHG

La vie en rose – Edith Piaf

Im Rahmen der Französischen Filmtage Bonn 2008 ist der Film von Olivier Dahan um 11 Uhr in der neuen Filmbühne in der Friedrich-Breuer-Str. 68–70 in OmU zu sehen. Karten können unter der Nummer 0228/469790 vorbestellt werden.

Mittwoch, 25. Juni

Akkreditierung

Wie laufen sie ab? Wer ist beteiligt? Wie kann ich Ein-

fluss nehmen?

Um 19 Uhr im Werner-Klett-Raum (Carls Bistro/ Nassestr.).

Donnerstag, 26. Juni

„Gefährliche Nachbarschaft? Juden und Muslime in Frankreich“

Vortrag und Diskussion mit Danny Leder (Paris); Moderation: Prof. Tilman Mayer (Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie); In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bonn und dem Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie.

19 Uhr s.t. im HS 17 (Englisches Seminar).

Weitere Informationen findet ihr auf Seite 4 dieser bAStA.

Freitag, 27. Juni

„Der Revisor“

„Hut ab!“, das Theaterensemble der KHG präsentiert: „Der Revisor“ von Nikolaj Gogol – mit dieser Komödie, die im April 1836 zum ersten Mal aufgeführt wurde, feierte Gogol seinen ersten großen Publikumserfolg. Weitere Aufführungen Di., 1. Juli und Mi., 2. Juli 2008

jeweils um 20 Uhr, Kapitalsaal in St. Remigius, Brüdergasse 8 Eintritt frei. VA: KHG

Mathe-Party!

In der Happy Hour von 21 bis 22 Uhr kostet das Bier nur 1 Euro. Seid außerdem dabei beim großen Limbo-Dance-Contest mit tollen Preisen!

Ab 21 Uhr im Mathematischen Institut (Wegelerstraße 10).

Samstag, 28. Juni

Die Lissabon- Strategie

Wie der Bologna- Prozess instrumentalisiert wird. „0 Uhr im Buchladen Le Sabot (Breite Str. 76).

Montag, 30. Juni

„Der Sozialismus des 21. Jahrhunderts. Anmerkungen zur ‚bolivarischen‘ Willkürherrschaft“

Vortrag und Diskussion mit Philipp Lenhard (Köln) um 20 Uhr im HS 3, Hauptgebäude.

Impressum

Redaktion:

Charlotte Echterhoff, Angela Marquardt

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 4. Juni 2008, 20 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn